

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 19

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag März 26 1914

Nummer 23

Herr und Frau Otto Schulz machten Dienstag eine Reise nach Sioux City.

John Bernkamp und Henry Hohmann reisten nach Pender um dort dem Begräbnis eines Freundes und früheren Nachbarn beizuwohnen.

John Endorf feierte am letzten Sonntag seinen 54. Geburtstag. In jeder kann sich leicht vorstellen das kein Hunger und Durst dort gelitten wurde.

Frau Fritz Schnell reiste Dienstag nach Sioux City und Fritz mußte zu Hause bleiben um den jungen Küden aufzupassen.

Mrs. Haak, von Randolph war am Montag in Geschäften in Bloomfield und stattete uns auch einen angenehmen Besuch ab.

John Mische nördlich von Crofton wohnhaft, war am Freitag in Bloomfield und stattete uns einen recht angenehmen Besuch ab.

Die Farmers-Union hat sich das Brückengebäude nördlich von N. A. Bowman für \$2100 gekauft, und wird einen General Store am 15. April eröffnen.

Peter Germain kam diesen Mittag zurück von Omaha, wo er sich vier Kopfschmerzen gekauft. Er bezahlte für 3 Heifers \$150 das Stück und für einen Bullen, noch kein Jahr alt \$490.

Nur für Sonnabend

Gerade erhalten, 1500 Yards Kleider Gingham, wert 12 1/2 bis 15 Cent die Yard, welche wir zu 9 Cent verkaufen werden. Seht es im Schaufenster. J. W. Frieden.

Henry Haber reiste nach Barton, Mont. um sein: Homestead zu besuchen. Er sprach vor seiner Abreise in unserer Office vor und erzählte, daß er dort jetzt eine Section Land eignet, und ein Nachbar von unserem früheren Kapellmeister Herrn C. B. Schwarz ist.

Dr. Bleid konnte in den letzten Tagen folgende Geburten berichten: Freitag, C. Crone, ein Mädchen; Sonnabend, E. Johnson, Knabe; Sonntag, John Kretz, Knabe; Montag, John Dolphin, Mädchen; Dienstag, B. Campbell ein Mädchen.

Am kommenden Sonntag, den 29. März, sollen die Konfirmanden der Dreifaltigkeitsgemeinde, 24 an der Zahl, im öffentlichen Gottesdienst vor verklärter Gemeinde gepflichtet werden, um am Sonntag Palmatum im Anschluß an ihre Konfirmation das hl. Abendmahl zu empfangen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird mit dem Bau der Niobrara, Sioux City und Omaha elektrischen Bahn nicht später als den 1. Juni begonnen werden. Es wird angenommen das die Kraftanlage des Niobrara Flusses 75,000 Pfd. bekräften entwickeln wird. Dieser Bau mit dem nötigen Zubehör wird \$13,000,000 kosten.

In der Citizens Caucus, welcher am letzten Donnerstag Abend abgehalten wurde, wurde als Mayor H. W. Phillips, City Clerk W. R. Hoyt, Schatzmeister G. Deetz, City Juenger, R. R. Va'er, für Aldermann, Ward 3, J. J. McCourt, 2 Ward langer Farm, Fred Wiese, kurzer Term, A. M. Beach, nominiert. Da alle gute Kandidaten sind, werden sie wahrscheinlich auch erwählt werden.

Im Jenseits und Familie waren letzten Sonntag Abend bald das Opfer eines Unglücks geworden. Sie waren auf dem Heimwege, als sie mit einem anderen Fuhrwerk kollidierten, dessen Treiber nicht aus dem Wege fuhr und Herr Jensen nicht weiter umgeben konnte. Herr Jensen wurde mit samt seiner Familie hinausgeschleudert und die Pferde liefen fort. Glücklicherweise wurden keiner ernstlich verletzt, und die Pferde wurden wohlbehalten zu Hause angetroffen nur ein kleine Beschädigung wurde dem Geschirr zugefügt.

Winnetoon.

Kurz nacheinander haben wir zwei alte Großmütter zur letzten Ruhe gebettet, am 15. März Frau Auguste Stroberger und am 20. Wittwe Charlotte Fischer. Frau Stroberger war schon lange mit Rheumatismus befallen, welche Krankheit sie seit etwa vier Jahren ans Bett fesselte. Ihre Beine waren zuletzt ganz an den Körper herangezogen und schon ganz abgestorben. Endlich am Morgen des 13. März wurde sie von ihrem schweren Leiden erlöst. Frau Stroberger wurde am 5. Dez. 1837 bei Kriesch an der Oder, Deutschland, geboren. Am 6. Feb. 1865 verheiratete Herr August Stroberger und wanderte 7 Jahre später mit ihrem Gatten und zwei Kindern nach Amerika aus und zwar direkt nach dieser Gegend, wo sie sich auf einer Farm ein und eine halbe Meile nordwestlich von Creighton niederließen. Die letzten Jahre wohnten sie in Creighton. Sie hinterläßt neben ihren Gatten, einen Sohn, Otto Stroberger, eine Tochter, Frau Hermann Jalle und 7 Enkel. Ihr Alter brachte sie auf 76 Jahre 3 Monate und 8 Tage die Beeridigung fand am Sonntag Nachmittag in Creighton statt.

Frau Charlotte Fischer, geb. Hauptmeier, welche letzten Freitag beerdigt wurde, wurde am 24. April 1834 in Hope, Amt Hameln, Hannover geboren. Im Alter von 12 Jahren kam sie mit ihren Eltern nach Amerika und zwar zuerst nach Fort Wayne, Ind. In Fort Wayne wurde sie von Dr. Siebler, einem Gründer der Missouri Synode unterrichtet und konfirmiert. Am ersten Mai des Jahres 1853 verheiratete sie sich mit Herrn John Fischer und dieser Ehe entsprossen 8 Kinder, wovon 5 der Mutter in die ewige Welt vorausgegangen sind. Im Jahre 1888 verlor sie auch ihren Gatten durch den Tod. Im folgenden Jahre kam sie mit ihren Kindern nach Nebraska wo sie in der Nähe von Vazile Mills eine Farm bezog. Später zog sie in das Städtchen selbst. In den letzten 6 Jahren hat Mutter Fischer, wie sie allgemein benannt wurde, wohl kaum das Haus verlassen, da sie wegen „offenen Beinen“ nicht gehen konnte. Am Montag erkrankte sie an Lungenfieber und schon am Mittwoch Morgen um etwa 15 Minuten nach 3 Uhr ist sie fern saust entschlafen im Alter von 79 Jahren, 5 Monaten und 30 Tage. Mutter Fischer war eine ernste Christin, die wollte, an wen sie glaubte und auch jederzeit bereit war zur Verantwortung gegen jedermann der Grund forderte, der Hoffnung die in ihr war. Gar interessant wußte sie von dem Pionierleben in Indiana und auch von den mancherlei Leiden und Kämpfen der Kirche Gottes in diesem Lande zu erzählen. Bis zu ihrem Ende nahm sie an dem Wohlergehen und Wehe des Reiches Gottes regen Anteil. Ihr Gebetsbuch lag immer neben ihrem Stuhl und wurde fleißig gebraucht. Der Lutheraner und andere kirchlichen Zeitschriften fleißig gelesen. Möge ihr Gedächtnis ein Segen bleiben. — Sie hinterläßt fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter, 2 Enkel und 2 Nichten und zwei Brüder.

Im Pfarrhause war Frau Karl Krämer nebst zwei Töchtern, Frieda und Lina, von Concord, Nebr. auf Besuch. Sie reisten am Montag nach Norfolk wo sie auch noch Freunde besuchen wollten. Frau Krämer hat, so wie ich höre unseren Herrn Pastor, als er bei Concord war, und noch Jungeselle war das Brot gebaden und die Wäsche besorgt, während die Mädchen, welche damals die Schute besuchten, ihm öfters wieder einmal zu reinen Tischchen, Tellern und Tassen, sowie Stuben verhalfen. Ja, ja, die Zeit vergeht. Ich sind die kleinen Schulmädchen hässliche junge Damen geworden.

Am Dienstagabend soll Herr W. F. Hiller zum Geburtstags „überfallen“ werden. Öffentlich wird der geheime Botschafter es nicht verraten. [Wir sind verschwiegen wie ein Grab, hoffen aber daß die Überraschung gut gelang.]

Dem, [26.] findet die Hochzeit von Herrn A. Sanday mit Fr. Emma Braddick statt. Wir gratulieren.

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von Saunders-Westrand Company Bloomfield, Nebr., 23. Okt., 1913

Weizen.....	75
Korn (neues).....	57
Haler.....	30
Roggen.....	48
Gerste.....	40
Klatsch.....	1.25
Schweine.....	7.80
Butter.....	18
Eier.....	15
Kartoffeln.....	00

Creighton Rundschau.

Was dem einem zum Vorteil gereicht ist dem andern sein Schaden. Der Schnee, welcher kürzlich fiel, kommt unseren Farmern zu Gute und der bäure Duetsche-Hannes, der Pelzkappe Bill, der Knüttel-Sepp und der Joga Georg, der schon alles derschlehte wollte wegen der trockenen Zeit, arbeiteten sich durch den tiefen Schnee zur Stadt. Professor, sagt der Billy, mer habe als so angefangen zu säe aber es wor zu trocken, dera Schnee, das hilft bema Weize, das tuat er aber a, sagt der Knüttel-Sepp. Na ja der tiefe Schnee macht unseren Farmern wieder Hoffnung und deshalb waren auch unsere vier Freunde recht amüsiert, ja das bin i aber a, sagt der Sepp, dreht sich zum Dakt or Kehder und sagt, du alte Sprechsinusmüdel, schenk no amol von deine guate Bod in, auf dena Schnee müsse mer noch is fufe. Auf der anderen Seite, wenn man nicht hinaus kann in so ein Weiler, so erregt die lange Weile irgend ein Kränk, so auch bei Paul Köppen, dort sind der Nancy Jacob und Henry Kloesner jetzt mit einmal Nebraska müde geworden und haben die Minnesota Kränk, um wollen nächste Woche einen Tripp durch Minnesota machen, dort soll es liggeres Land geben wie hier. Groß e Berechnungen haben sie diesmal nicht vorher gemacht, wie zu dem Tripp nach Valentine, wo sie bald von Wölfen gefressen wurden, nur der Jacob meinte, daß man dort viele Schafgarbe ziehen kann, (aha, darum hat er bereits das schöne Bod aufgegeben) und läßt sich tüchtig im Berliner Getreide Kümme trinken (hn Jacob, was für eine Sorte Kümme kann man aus Schafgarbe brauen?) Professor sieht auch keinen Zweck darin, denn die Winnie was sei Alti isch, reißt ihm den Kümme doch jeden Tag, wenn er Professor seinen Khabarber und Kohlblätter Tabak im Hause raucht und der Paul i. W. [soll heißen Paul in Bau] schreit, den Henker od, et brennt irgend eener Lumpen, ha ha ha!

Mit bedauern und herzlichem Sympathie erwartet ein jeder den Verlauf der Krankheit die unserem Freund Henry Volgardsen betroffen. Noch dazu, daß er umgezogen ist und dann Arbeit von allen Seiten ist. Alle wünschen, daß Henry die Krankheit glücklich übersteht. Pro. Paul.

Wir bedauern und herzlichem Sympathie erwartet ein jeder den Verlauf der Krankheit die unserem Freund Henry Volgardsen betroffen. Noch dazu, daß er umgezogen ist und dann Arbeit von allen Seiten ist. Alle wünschen, daß Henry die Krankheit glücklich übersteht. Pro. Paul.

Brüt-Eier

von meinen aufgesperrten Hühnern Gelbe Buff Plymouth Rocks, 15 Eier für 75c., 20 für \$2.50. Gelbe Buff Leghorns, 15 Eier für 50c., 50 für \$1.75 Keine Eier nach dem 15. Mai. Daniel Lorenz. Wausa Nebr. Route 3

Eine Reise in dem Süden.

von G. Steintraus Plainville Eine Reise nach dem Süden wurde von mir schon lange geplant aber immer aufgeschoben bis sie am ersten März auf Anregung eines Freundes in Omaha zur Wirklichkeit wurde. Unsere Reise ging zunächst nach St. Joseph, Mo., wo mein Omaha Freund [Name] wartete, von dort per Interurban Bahn nach Kansas City wo wir unsere Excursion-Tickets kauften nach Dallas, Houston, New Orleans Galaxien und Mobile, daselbst folgte \$3.96. Um 4 Uhr nachmittags ging unser Zug von Kansas City. 6. Spalte.

Wahlte Lokal Notizen

Vergeßt nicht, daß Phillips zu jeder Zeit gute Pferde kauft. Star Drag Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 449. Dr. D. L. O'Connor, Zahnarzt, aber Hillers Laden. Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs. Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugstore und der Postoffice. Briefen werden genau angepaßt. Dr. Bleid

Augen untersucht und Gläser gewaschen angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120. Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgeht, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Koppelka Bros.

Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. H. Spencer, Kontrakt Anstreicher und Tapezierer.

Klaus Key beabsichtigt sein Haus nahe dem Opern haus billig zu verkaufen. Nachfragen in der Germania Office.

\$8.50 kauft ein Jahr Mitgliedschaft von 96 blaue Records im Music Store.

Eine Gasoline Selbstfahrer Engine billig zu verkaufen A. R. Bowman

The Order of Owls wird ab, bis auf weiteres, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat versammelt. C. G. Shelton Sec.

Kommt zum „Modell Barber Shop Wenn ihr mit uns zufrieden seid, erzählt es anderen, wenn nicht, sagt's uns. Ehe ihr ein neues Pferdgeschirr kauft, kommt zu Abis & Heires und seht ihre Hand gemachten Geschirre.

Kälber Nahrung Wir sind hier in unserem vierten Jahr, um Cream für die Danford Producers Co zu kaufen. Nach drabsch: jetzt wie hier n. h. e. i. z. i. z. Ihre länger zu bleiben. Ich bin auch bereit für die Security-Calf Food welche eure Abgerahmte Milch so gut wie frische Milch macht, und wieig kostet Probiert es. Garantiert. Phone No. 77

Seht A. A. Mink wegen Berechnung an Bauholz. Es wird für Euch zum Vorteil sein.

Sprecht vor bei Albert Manke wegen Wire Fencing, Culverts und Well-Curbing.

Laßt Eure Lumber-Berechnungen bei Albert Manke machen; er macht jetzt billige Preise.

Nur für Sonnabend Gerade erhalten, 1500 Yards Kleider Gingham, wert 12 1/2 bis 15 Cent die Yard, welcher wir zu 9 Cent verkaufen. Seht es im Schaufenster. J. W. Frieden.

Echter Roggen und Vorrat von Wiesen Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die an anderer Stelle erscheinende Anzeige von Jler & Co., der Willow Springs Distillery, Omaha, Nebr., worin ihr vorz. glücker „Goldenen Speal“ echter Roggen und Vorrat Whiskey angezeigt wird. Dieser Whiskey ist aus dem besten Getreide des Westens hergestellt und von vorzüglicher Qualität. Er ist in Bond auf Flaschen gezogen und abgelagert und unter dem reinen Nahrungsmittel- und Medicamentengesetz garantiert. Der Binnensteuerkempel der Vereinigten Staaten am Delle jeder Flasche ist die Garantie, daß der Inhalt volle Stärke und volles Maß hat und über 4 Jahre alt und unverfälscht ist. Der „Goldene Speal Whiskey“ ist nicht nur ein netter vorzüglicher auf dem Markt, und besonders für Familiengebrauch

zu empfehlen, er sollte auch Berücksichtigung finden, weil er in einer der besten westlichen Industrien fabrikt wird. Die Willow Springs Distillery in Omaha ist nämlich eines der besten und besten industriellen Unternehmen in Westen. Unsere deutschen Lesere wird es aber noch besonders intereffieren, zu vernehmen, daß an der Spitze der großen Brennerei einer der tüchtigsten und angesehensten Deutschen Omahas steht. Herr A. L. Meyer, ist seit Jahren der erste Betriebsleiter der bedeutenden Unternehmens, und einer der geachteten Bürger Omahas. Wenn deutsche Käufer dies bei Beziehung ihres Bedarfs an Getränken berücksichtigen würden, wäre es dieser Zeitung besonders angenehm, da Herr Meyer sich stets als ein Freund der deutschen Presse erwiesen hat. Omaha Trib.

OSMOND.

Am 17. März starb auf der Farm seines Sohnes Carl Streich, 8 Meilen südwestlich von hier, Herr Wilhelm Streich. Derselbe wurde am 15. Dez. 1839 in Pommeren geboren, kam 1857 nach Amerika und war fünf Jahre in Wisconsin, ging von dort nach Pierce County und hat hier seitdem gewohnt. Er hinterläßt 3 Söhne, Theodor, Carl und Wilhelm, und eine Tochter, Frau Minnie Casey. Die Beeridigung fand von der deutsch luth. Kirche von Pierce aus statt, Herr Pastor Balzer hielt die Trauerrede. Der Verstorbene war ein sehr geachteter und beliebter Mann. Den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid.

Am Freitag, den 20. März, feierte Herr Heinrich Koppelmann seinen 68. Geburtstag. Es hatten sich viele Freunde zu der Feier eingefunden, und wie wir gehört haben, hat Heinrich sich good war mar ten laten.

Am 18. März verstarb nach kurzer Krankheit Herr Heinrich Brockmann, Schwiegervater und Vater von Herrn und Frau Heinrich Schumacher, im Alter von 70 Jahren. Derselbe wurde in Pommeren geboren, die Beeridigung fand von der hiesigen deutsch lutherischen Kirche aus statt. Herr Pastor Bruggemann hielt die Leichenpredigt. Unser herzlichste Beileid.

Am Sonntag, den 15. März feierten Herr und Frau Andreas Nissen ihren 30jährigen Hochzeitstag. Fünf Kinder und acht Kindesfinder und sehr viele Verwandte und Freunde nahmen an der Feier teil. Daß ihnen auch noch die goldene Hochzeit beschieden sei ist unser Wunsch.

Schreibtsgruß.

Es war einmal ein junger Mann, Der brauchte eine Frau Drum lief er in der Welt herum Und paßte auf genau. Er schaut den Mädchen in's Gesicht Und denkt—, die ist's sicher nicht— Wat doo? mit sone Kruten, Da fän doch nich to hruken. Ne'n gnoten Haut un Hobble Stirr Da wäre ich schon mit angeheulert Wat do id mit so'n Diern up de Fram Da wär ich in drei Monat arm" So lief er in Knor County rum Es wurd ihm schon ganz klar, Es ist doch wirklich nicht so leicht Zu finden eine Frau; Die ist zu groß, die ist zu dick, Die ist zu dünn, die hat te in Ohrl, Und die— is dat nich gräßig. Ich glöb— de Diern is däßig. Genen grünen Haut un rote Zed Un Schöps mit schwee Hacken De wakt me so mien Gel wild; Un Prod kann's of nich baden, Beaants un Candy naschen Doch so teen Schüttel waschen" Doch als er sah die Anna Muth Da dacht er die Gesicht geht gut— De hab't mi heran bi tieden, Ich glöb de Diern fän't tieden. Un seggt: „Oh Anna wär mien Brud Tu mien sante Appellhant" Un Anna ferkt em freundlich an, „Ja bi nehm ich glük to'm Mann" So schändlich als ein Engel „Du bist sou netten Bengel Inzuche, un ward't fro Nieschen

Da kann vor Freuden Kriescher. Einum teere Nachbars Lüd, Lamm is lustige Hochried hat— Carl Schwarz und Patter R. Muth Te rüsten bannig Hochried ut, Denn Karl de hett en Offen schlaht Un Beer fährt, dait de Wagen krädt Un Mutter Niesche hett Kraden beat De ganze teyte Boch Fritz Schwarz de hett dat Bett upricht Un Kost speelt den Koch. So is dat alles ungericht; Nach allen diltischen Brunt Heut se für ähre Hochriedsgäst So'n Lütten in de Krut— „Oh hätt ich doch so'n Kleinen". Drum un leve Hochriedsgäst Gebt unserm Gott die Ehren. Un bedi, dat he uns öfters noch so'n A Ghied beicht besetzen Un dat he diesem jungen Paar Güt Güt und Segen immerdar Dann ruft laut daneben, Das Brautpaar das soll leben, Doch sollen sie leben,

fas City ab, direkt dem Süden zu durch das südliche Kansas und das östliche Oklahoma. Das südliche Kansas ist eine schöne Gegend, auch das östliche Oklahoma scheint guter, ebener Boden zu sein, bis zum Arkansas River. Dort im Tale des Arkansas River bei der Stadt Muskogee sieht man hunderte von Desfontaines und Desfontaines, ein großartiger Anblick für jemand, der so etwas niemals gesehen hat. Das südliche Oklahoma vom Arkansas River bis zur südlichen Grenze am Red River ist schlechter, hügeliger und steiniger Boden, daher auch nur dünn besiedelt, es wird dort etwas Baumwollensaat und Viehzucht betrieben. Der Red River bildet die Grenze zwischen Oklahoma und Texas und Dennison ist die größte Stadt in Texas, der Boden am Red River ist rot, sobald man aber ungefähr 20 Meilen südlich fährt, sieht man nichts als den besten, schwarzen, schweren Boden in den wellenförmigen Ebenen im südlichen Texas bis zum Golf von Mexico. Diese Gegend ist dicht besiedelt, kein Acker ist unbesodet, und der Preis für dies Land ist \$100 bis \$200 per Aker, je nach Lage und Distanz von den Städten. Bemerkenswert ist noch, daß dieser schwarze Boden in Texas fast überall mit Kalkstein unterlegt ist, der absolut die Fruchtbarkeit an der Oberfläche hält.

Der Hauptfarmartikel im östlichen Texas ist Baumwolle, man sieht nur wenig Korn und Hafer, Farmer haben ein paar Milchkuhe und vielleicht ein halbes Duzend Schweine für den eigenen Bedarf. Mandeln sind die Südlere. Man sieht in Texas keinen Apfel, Kirsche oder Pflaumenbaum, nur Pfirsiche und Drangen werden gezogen. Das Klima in Texas ist derart, daß die Farmer den ganzen Winter hindurch ihr Pflügen im Winter, man benötigt dort keine Kladderhufe, warme Handschuhe und dicke Unterhemdwaren. Weizen und Gerzeigeln; man hat dort auch wenige Heißöfen, einfach einen Feuerplatz im Hofe, wo man etwas Holz brennt wenn die Witterung kühl ist. Schätze gibts dort selten einmal derselbe schmilzt so schnell als er zu Boden fällt; am 2. März fiel ein schwerer Regen mit etwas Gewitter, der Boden war beinahe zu nass. Texas hat auch reichlich Holz, namentlich Eichenholz an den Creeks und hügeligen Stellen und der Boden kann an Güte und Lage nicht übertroffen werden. Die besten Städte in Texas sind Dallas, Fort Worth, St. Louis und Houston, Austin, die kleiner, ist die Hauptstadt des Staates, Dallas scheint augenblicklich die meisten Geschäfte zu tun, wird aber später von Houston, das nächsten an einen Schiffkanal hat, überlagert werden. Fort. folgt.